

Wohnen als soziale Frage – Sozialraum als Antwort?

Mitgliederversammlung des
Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Mittwoch, 19. Juni 2019, 9.30 bis 16.00 Uhr
(Registrierung ab 8.30 Uhr)

Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund
In den Ministergärten 10, 10117 Berlin

Programm

9.30 bis 12.30 Uhr

Begrüßung

Tobias Dünow

Dienststellenleiter der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund

Eröffnung und Begrüßung

Johannes Fuchs

Präsident

Bericht aus der aktuellen Arbeit und zur wirtschaftlichen Lage des Deutschen Vereins

Michael Löher

Vorstand

Wahlen zum Hauptausschuss

Katja von Damaros

Referentin in der Diakonie Deutschland Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Vorsitzende des Wahlausschusses

– – Kaffeepause – –

Impulsvortrag: Was bedeutet Wohnen?

Uni-Prof. Dr. Susanne Frank

Fachgebietsleiterin Stadt- und Regionalsoziologie, Technische Universität Dortmund

Praxisbeispiele im moderierten Gespräch

Helene Böhm

Projektleiterin Soziale Quartiersentwicklung, GESOBAU AG, Berlin

Christiane Grabe

Referentin für Integration, Koordination der Integrationsagenturen NRW, Diakonisches Werk Rheinland-Westfalen-Lippe e.V.

– – Mittagspause – –

Veranstaltungshinweis:

Am Vorabend der Sitzung, am **Dienstag, 18. Juni, um 18.30 Uhr**, lädt der Deutsche Verein zum **Abend der Begegnung** in die Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, ein. Hierfür erhalten Sie eine separate Einladung. Einlass: ab 18.00 Uhr.

13.30 bis 16.00 Uhr

Podiumsdiskussion „Wohnen als soziale Frage – Sozialraum als Antwort?“

Uni-Prof. Dr. Susanne Frank

Fachgebietsleiterin Stadt- und Regionalsoziologie, Technische Universität Dortmund

Dr. Michael Frehse

Leiter der Abteilung Heimat im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Christian Huttenloher

Generalsekretär des Deutschen Verbandes für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.

Norbert Tessmer

Oberbürgermeister der Stadt Coburg

Moderation: Prof. Dr. Jens Wurtzbacher

Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Verleihung des Cäcilia-Schwarz-Förderpreises (Schirmherrschaft der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Franziska Giffey)

Laudatio

Prof. Dr. Ursula Lehr

Bundesministerin a.D., Mitglied des Kuratoriums des Cäcilia-Schwarz-Förderpreises

Preisübergabe durch

Johannes Fuchs

Präsident

Dr. Matthias von Schwanenflügel

Abteilungsleiter Demografischer Wandel, Ältere Menschen, Wohlfahrtspflege im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Schlusswort/Verabschiedung

Johannes Fuchs

Präsident

Thema der Mitgliederversammlung am 19. Juni 2019

Wohnen als soziale Frage – Sozialraum als Antwort?

Alt und Jung, Arm und Reich, Familien, Alleinstehende, Menschen aus den verschiedenen Nationen und Menschen mit und ohne Behinderungen wohnen gemeinsam und friedvoll in einem Quartier. Der gemeinsame öffentliche Raum bietet alles, was benötigt wird: Kindergärten, Schulen, Supermärkte, verschiedene soziale Dienste, gesundheitliche Versorgung, Orte der Begegnung und vieles mehr. Alle achten aufeinander, jede/jeder akzeptiert die/den andere/n und gleichzeitig kann jede/jeder ihren/seinen individuellen Bedürfnissen entsprechend leben. Diese Darstellung eines inklusiven Sozialraums ist sehr idealistisch. Deutlich wird, dass Wohnen mehr ist, mehr sein kann und muss als ein Dach über dem Kopf. Wohnen in einem gut entwickelten Sozialraum heißt, eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe für alle zu ermöglichen.

Die angespannten Wohnungsmärkte in Ballungszentren offenbaren eine jahrelang vernachlässigte Wohnungspolitik. Sie rücken aber auch Wohnen als soziale Frage in den Fokus der Aufmerksamkeit. Studien belegen eine steigende soziale und demografische Segregation. Wohnraummangel und explodierende Mieten verstärken den Verdrängungseffekt und betreffen immer mehr Menschen. Auf der anderen Seite verzeichnen viele ländliche Räume einen hohen Leerstand und eine rückläufige Infrastruktur. Entwicklungen, die scheinbar diametral zu gut entwickelten Sozialräumen stehen.

Der quantitative Ausbau von Wohnraum steht in vielen Städten an oberster Stelle. Doch wie muss dieser gestaltet sein, damit lebendige und durchmischte Quartiere entstehen? Brauchen wir mehr sozialen Wohnungsbau oder verstärkt dieser die Segregation? Wie gelingt ein sozial nachhaltiger Wohnungsbau? Wie kann generationsübergreifendes Wohnen gefördert werden? Wie wird man Menschen mit Behinderungen gerecht, die durch das Bundesteilhabegesetz ab 2020 einen berechtigten Anspruch auf selbstbestimmtes Wohnen in einer barrierefreien Wohnung haben? Wie können Sozialräume weiterentwickelt werden? Und ist der Sozialraum die richtige Antwort? Wenn ja, welche Voraussetzungen und Bedingungen tragen zum Gelingen bei? Wie erreichen wir gleichwertige Lebensverhältnisse für alle? Was ist überhaupt möglich und was bleibt Utopie?

Diese und viele Fragen mehr wollen wir im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung diskutieren. Ein Impulsvortrag aus stadt- und regionalsoziologischer Sicht betrachtet, welche Bedeutung Wohnen hat und wie Wohnen unsere Gesellschaft und unser Zusammenleben prägt. Mit Beispielen aus der Praxis wollen wir konkret werden und Bedingungen und Hindernisse bei der Gestaltung und Umsetzung von Sozialräumen herausarbeiten. Dabei wollen wir insbesondere die Bedarfe älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen in den Blick nehmen. Letztere vor dem Hintergrund der ab 2020 geltenden Regelungen im Bundesteilhabegesetz, die ihnen verstärkt Möglichkeiten eröffnen, in einer eigenen Wohnung zu leben.

In der abschließenden Podiumsdiskussion stehen politische Notwendigkeiten und Weichenstellungen zur Weiterentwicklung von Sozialräumen im Vordergrund.

Wir freuen uns auf Sie!

Michael Löher
Vorstand des Deutschen Vereins

Veranstungshinweise/Anreise

Film- und Fotoaufnahmen

Die Mitgliederversammlung wird fotografisch und medien-technisch begleitet. Die Teilnehmenden geben mit der Anmeldung ihr Einverständnis, dass der Veranstalter während der Veranstaltung entstandene Foto- und Bildmaterialien für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich Social Media, verwenden kann.

Veranstaltungsort 19.06.2019

Mitgliederversammlung

Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund

In den Ministergärten 10
10117 Berlin

Parkplätze

Die Landesvertretung verfügt nicht über eigene Parkplätze. Im gesamten Gebiet um die Landesvertretung herrscht Parkraumbewirtschaftung. Alle verfügbaren Parkplätze sind kostenpflichtig.

Anreise

Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen:

S- und U-Bahn-Haltestellen Brandenburger Tor oder Potsdamer Platz



© Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund

Kontakt

Beate Maria Hagen: 030 62980 614,
hagen@deutscher-verein.de und
Jenny Kautza: 030 62980 615,
kautza@deutscher-verein.de

Veranstungsort 18.06.2019

Abend der Begegnung

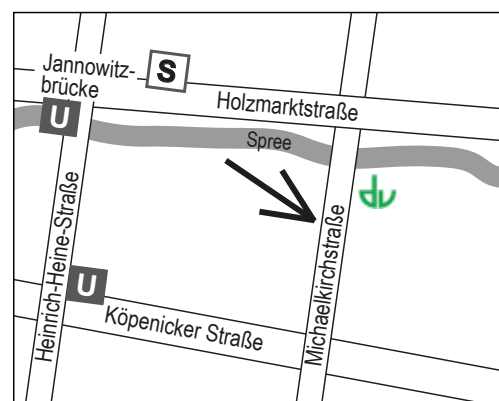
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstraße 17/18
10179 Berlin-Mitte

Anreise

Die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird empfohlen:

U-/S-Bahn (U 8, S 5, S 7, S 75)
ab Alexanderplatz bis Jannowitzbrücke



© Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Kontakt

Linda Meier: 030 62980 616,
meier@deutscher-verein.de